Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 10 (1924)
Heft: 34

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gibt es einen geeigneteren Ort und eine geeignetere Szenerie, um ein religiöses Werk eines katholischen Barockdichters eindrucksmächtig erstehen zu lassen, als den großen Klosterplatz von Einsiedeln?

Ab Mitte August soll jeden Samstag und an weitern zu bestimmenden Tagen Calderons Sakramentsspiel „Das große Welttheater" des Abends vor der Einsiedler Klosterkirche aufgeführt werden. Die Arkaden und Treppen sind die Bühne; vor dem Kirchenportal ist ein hoher Thronbau errichtet, von dem herab der Meister (gleich Gott) spricht; die mächtige dunkle Klosterfassade bildet den Hintergrund. Fackellicht und Scheinwerfer erhellen das Spielfeld, auf dem Engelchöre jubilieren, Sprechchöre von Betern, Rittern und Nonnen vorbeiziehen, Reicher und Landmann, König und Schönheit vor den Augen des Meisters die ihnen zugedachte Lebensrolle spielen und Lohn oder Strafe empfangen, nachdem der Tod einen jeden in seine Behausung geschleppt hat. Calderons Spiel ist tiefsinnig und in seinen Grundgedanken gleichzeitig leicht faßbar: Unser Leben ist nur eine Rolle, die wir vor dem Herrn zu spielen haben.

Künstlerischer Leiter der Spiele ist Peter Erkelenz, Regisseur der deutschen Calderongesellschaft in Berlin. Fürstabt Dr. Ignatius Staub hat gütigst das Protektorat übernommen. Die Einzelrollen sind mit katholischen Schauspielern aus Zürich und einigen bühnengewandten Einsiedlern besetzt. Gegen zweihundert Einsiedler wirken bei den Sprech- und Gesangschören mit. Seit Wochen wird in der Waldstatt aufs intensivste für diese Aufführungen gearbeitet, denn die Einsiedler Calderon-Aufführungen sollen etwas Großes und Bedeutendes werden, in religiöser und kultureller Hinsicht. D. L. B.

St. Gallen. Totentafel. Der in Waldkirch verstorbene Pfarrherr H. H. Jos. Wieland betätigte sich während Jahren im Bezirksschulrat von Goßau und als Ortsschulratspräsident; er stand als Schulinspektor wegen seiner freundlichen Gesinnung und seinem Wohlwollen bei der Lehrerschaft in hohem Ansehen. Es ist für den Verstorbenen ein höchst ehrenvolles Lob, wenn ein Waldkircher Kollege in einem tiefempfundenen Nekrolog in der „Ostschweiz" schreiben konnte: „Das Verhältnis zwischen H. H. Pfarrer und Schulratspräsident Wieland und Lehrerschaft war ein ideales." — In Goldach starb nach langem Leiden Hr. alt Lehrer Josef Köppel. Er wirkte nacheinander in Bernhardzell, Degersheim und seit 1888 in Goldach. An allen Orten waren ihm zahlreich bevölkerte Schulen zugeteilt; seine Arbeitsfreude und sein Fleiß ließen ihn aber dennoch schöne Resultate erzielen. Mit Liebe und Geschick betätigte er sich auch als Organist. In Goldach verwaltete Hr. Kollege Köppel lange Jahre hindurch das Vermittleramt. Vor ca. 8 Jahren zwangen ihn gesundheitliche Gründe, dem Lehrerberuf Valet zu sagen. Er erreichte ein Alter von 67 Jahren. R. I. P.

— * Die im Jahre 1879 aus dem Lehrerseminar Rorschach ausgetretenen Lehrer gaben sich in Wallenstadt ein Rendez-vous; ursprünglich waren es 24; heute leben noch 17. 45 Jahre Lehrer — das darf man schon feiern!

Bücherschau.

Belletristik.

Die Kirche im Waldwinkel, Geschichten von Josef Wittig. Kösel und Pustet, Kempten 1924.

Der Geist eines Thomas v. Kempis vereint sich hier mit der Gestaltungskraft eines Eichendorff. Der Verfasser ist Theologe und Dichter; zarte Poesie und glühender Glaube vereinen sich in ihm. Vor der Hütte seiner Eltern, an den Wiesen und Wäldern seiner schlesischen Heimat führt er mit seinen innig anmutenden Erzählungen immer wieder zum Reiche Gottes. Aus dem Alltagsleben blickt er hinauf zu den Himmelspforten und zieht seine Leser mit sich. Sein reiches Gemüt sprudelt ungetrübt hervor und hält den Leser im Banne. — Ein Buch für die heranwachsende Jugend und für das Volk!

J. T.

Lehrer-Exerzitien in Feldkirch.

1.—5. September 1924 und 6.—10. Oktober 1924.

Der Anmeldung ist ein Schein beizulegen, der folgende Angaben enthält: Name, Alter, Wohnort und Beruf; die Richtigkeit dieser Angaben ist von der Gemeindebehörde zu bestätigen. — Nachher wird dann dem Einsender vom Exerzitienhause aus die Ausweiskarte zur paßfreien Grenzüberschreitung zugestellt.

Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige **katholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen** (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat
des Schweiz. kath. Schulvereins
Geißmattstraße 9, **Luzern.**

Redaktionsschluß: Samstag

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268, Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil, St. Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postscheck IX 521.

Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25, Postscheck der Hilfskasse K. L. V. S.: VII 2443, Luzern.